

VORSPIEL

AUSGABE 216 ★ 27.05.23

34. SPIELTAG / 1. FSV MAINZ 05



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / SPIELBERICHT MÖNCHENGLADBACH / SPIELBERICHT AUGSBURG
SPIELBERICHT AMATEURE / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / VORSPIEL-SPENDEN

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

was war das am letzten Wochenende für ein wahn-sinniger Spieltag? Nach der Niederlage der Bayern am Samstag und unserem großartigen, alles andere als nervenschonenden Sieg in Augsburg am Sonntag können wir heute tatsächlich den letzten Schritt auf dem Weg zum Titel gehen. Ob auf der Arbeit, in der Uni, der Schule oder sonstwo, es wird in den letzten Tagen kaum ein Borusse auch nur eine Stunde ohne Gedanken an das Spiel gegen Mainz verbracht haben. Heute muss und wird das gesamte Westfalenstadion geschlossen wie nie hinter der Mannschaft stehen, um Borussia Dortmund zum Meistertitel zu treiben! Ob Süd, West, Nord oder Ost – heute zählt's, heute gibt jeder im Stadion alles, heute brennt die Hütte wie zu den besten Zeiten! Auf geht's Dortmund, kämpfen und siegen!

Auf einem anderen Spielfeld haben wir – und damit sind alle Fanszenen gemeint, die sich in den vergangenen Wochen und Monaten im und abseits des Stadions gegen Investoren in der DFL positioniert haben – bereits am Mittwoch einen großen Erfolg errungen. Dass man nach der Mitgliederversammlung am Mittwoch tatsächlich die Überschrift „DFL-Plan gescheitert: Clubs votieren gegen Investoren-Einstieg“ lesen konnte, dürfte nahezu jeden überrascht haben. Mit 11 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen bei „nur“ 20 statt der nötigen 24 Ja-Stimmen scheiterte der Antrag, Verhandlungen mit den drei möglichen Investoren aufzunehmen. Für sowas wurde das Wort Paukenschlag wohl erfunden.

Dass dieser Paukenschlag bei den Befürwortern des Deals ordentlich gegessen hat, war am deutlichsten an der beleidigten Reaktion von Aki Watzke auf der anschließenden Pressekonferenz abzulesen. Beim besten Willen sind seine Aussagen zur vermeintlich tollen Solidarität der großen Clubs einfach anmaßend und selbstgerecht. Gerade die Befürworter einer Investorenlösung sind gerade nicht mit Solidarität aufgefallen, schließlich hätten die Pläne das finanzielle Gefälle innerhalb der Liga und damit die Vormachtstellung einiger weniger Vereine unterm Strich zementiert. Ironischerweise ist der DFL-Spitze besonders auch ihre eigene Intransparenz auf die Füße gefallen, sahen sich einige Vereine für so

eine weitreichende Entscheidung schlichtweg nicht gut genug informiert. Die Vereine sind jetzt gut beraten, endlich einen anderen Weg einzuschlagen und Lösungen zu finden, die für einen gerechteren und fannäheren Fußball sorgen, statt weiterhin den im Investorengeld erstickenden Wettbewerben in England und Spanien hinterherzuhecheln.

Uns bleibt, allen BVB-Fans Danke zu sagen, die sich mit diesem abstrakten Thema auseinandergesetzt und die Proteste so ausdauernd unterstützt haben! Ohne den Druck der Südtribüne und anderer Fankurven und die dadurch erzeugte Öffentlichkeit wäre der DFL-Plan wahrscheinlich größtenteils unbeachtet durchgegangen – so, wie viele in der Liga es sich gewünscht hätten. Es hat sich so deutlich wie selten gezeigt, dass wir gemeinsam etwas bewegen können, wenn wir mit einer starken Stimme sprechen. Der geplatze Investorendeal mag mit Blick aufs große Ganze vielleicht nur ein vorläufiger Teilerfolg sein. Der Einsatz für einen besseren Fußball hat aber sicher an neuem Schwung gewonnen. Nutzen wir ihn, denn die Baustellen werden nicht kleiner.

Und damit ist für das letzte Vorwort der Saison alles gesagt. Ab jetzt heißt es nur noch: Gemeinsam alles geben für unser großes Ziel! Holen wir uns die Schale!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Mönchengladbach

Zuschauer: 81.365 (Gäste ~8.000) Ergebnis: 5:2

Die wilde Fahrt geht weiter und nun waren auch nur noch drei Spieltage Zeit, um irgendwie an den roten Münchenern vorbeizuschliddern. Schon zeitig trafen wir uns heute bei bestem Wetter an unseren Räumlichkeiten, um uns entsprechend auf das Spiel gegen einen ziemlich unbeliebten Gegner einzustimmen. Kurz vorm Abmarsch zum Stadion ergab sich eine grandiose Zwickmühle für uns, die sich aber spätestens um 16:40 Uhr wieder ausgezwickelt hatte - naja, vielleicht steigen die Blauen jetzt wenigstens direkt wieder ab. Unser Restprogramm wirkt weiterhin relativ machbar, wobei die Fohlenelf letzte Woche die goldene Ananas überreicht bekam, was sich ja bekanntlich immer mal wieder als tückisch erweisen kann. War es heute aber nicht, da der BVB abermals eine bombastische erste Halbzeit ablieferte und den Gegner an die Wand nagelte, wie wir es in die letzten Wochen schon öfter im Westfalenstadion bestaunen konnten. Es wäre unendlich bitter, wenn es am Ende wegen wilden Punktverlusten in Stuttgart (Überzahl) und Bochum (Stegemann) nicht für den ganz großen Wurf reichen würde.

Zu den letzten Spielen starteten wir in der vergangenen Woche einen Aufruf, der ein geschlossenes gelbes Gesamtbild ergeben sollte, was letztlich ganz gut klappte und heute fortgeführt wurde. Dazu gab es ein paar größere Schwenker unsererseits, wovon wir auch künftig gerne noch mehr verteilen würden, wenn wir das Aufwand-Nutzen-Paket als lohnend einschätzen. Ein wahnsinniger Trumpf in den letzten Wochen ist die Beteiligung von sämtlichen Borussen an den Protestaktionen gegen den DFL-Anteilsverkauf, welche nun schon über vier Heimspiele getragen werden konnten. Dazu kommen gemeinsame Stammtische unter der Woche und die Organisation der Podiumsdiskussion mit Axel Hellmann und Aki Watzke, womit wir durchaus die Transparenz in der Debatte erhöhen und eine breitere Aufmerksamkeit erzeugen konnten. Guckt euch die Diskussion gerne nochmal komplett auf youtube an und fragt euch, ob die Tür für einen derartigen Investor wirklich nur einen Spalt aufgemacht werden kann. Es gibt schon in unseren Reihen derart viele Fragezeichen, dass eine 2/3 Mehrheit für diese Wundertüte ein absoluter Wahnsinn wäre.



Stimmungstechnisch erwischten wir heute einen ganz ordentlichen Tag, der natürlich zusätzlich durch den rasanten Spielverlauf befeuert wurde – 4:0 zur Pause und eine Bude schöner als die andere. Besonders die Gesänge mit Pogo sowie die etwas neuere Kreation zu „Dabei sein ist alles“ von Oxo86 knallten gut rein. Etwas Feuerwerk, einige Gäste an Bord und ein launiger Auszug aus dem Westfalenstadion rundeten den Fußballtag ab. Es gab letztlich auch kaum Grund für Nervositäten, wobei das späte Aufbäumen der Gladbacher dann doch ziemlich überraschend kam. Ansehnlich ballerten die Schwarz-Gelben den Gegner aus dem Stadion und zeigten die nächste Meisterleistung im eigenen Wohnzimmer, wobei aktuell gerade Malen und Haller wirklich in bestechender Form abliefern. Etwas nervig war die übertriebene Fülle in den Blöcken 13/12 der Südtribüne, was gerade in dieser Saisonphase Nerven kosten kann – hoffentlich erstickt hier keiner gegen die Mainzer am letzten Spieltag.

Die Fanszene Mönchengladbach scheint zuletzt irgendein ganz verrücktes Seminar besucht zu haben,

in dem es um Fahneneinsatz und Klatscheinlagen gegangen sein muss, da dies in den letzten Spielzeiten kaum zu beobachten war. Selbst nach dem 3:0 gab es hier heute Hüpfelagen mit dem Rücken zum Feld, was im Vergleich zu den letzten Jahren schon einen erwähnenswerten Kontrast darstellte. Es kann natürlich auch sein, dass sich einfach der letzte Auftritt der blauen Tifokings im Westfalenstadion angeguckt wurde. Übrigens hat sich nach dem Spiel niemand mehr für euch interessiert, womit nochmal liebe Grüße an das Dünnschiss-Portal schlechthin gehen, welches womöglich trotzdem wieder ordentlich Klicks abgesahnt hat – Glückwunsch an die Menschheit, dass das so gut funktioniert!

Als wir wieder am Raum ankamen, entwickelte sich noch eine ausgelassene Party, die hoffentlich nur das Warm-Up für den 34. Spieltag gewesen ist. Die Achterbahnfahrt dieser Saison verdient eigentlich ein spektakuläres Ende, welches für so viele Menschen die Welt bedeutet. Don't stop believin' - hold on to that feelin'!



NACHSPIEL

FC Augsburg - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.660 (Borussen ~8.000) Ergebnis: 0:3

Seit der Saison 2021/22 finden die Partien des vorletzten Bundesliga-Spieltags nicht mehr parallel am Samstag um 15.30 Uhr statt. Dass Investoren, Sponsoren und Geldgeber keinen Einfluss auf die wichtigen Entscheidungen zu den Spieltagsansetzungen der Bundesliga nehmen, haben wir vor zwei Wochen bei der Podiumsdiskussion mit Hellmann und Watzke beruhigenderweise gelernt. Demnach ~~das~~ darf man es ja nur als Geschenk an die Fans auffassen, die 600km Fahrt nach Augsburg an einem Sonntagabend abreißen zu dürfen, damit man sich am Samstag in Ruhe die Amateure angucken kann?! Im Ernst: Wenn selbst in Sachen Fanpolitik eher konservativ eingestellte Medien wie der Kicker negativ hierüber berichten, dann müssten die Alarmglocken bei der DFL so langsam zu schrillen beginnen.

Die großzügige Geste wurde jedoch dankenswerterweise angenommen und das Borussia-Wochenende startete erfolgreich am Samstag um 14.00 Uhr in der Roten Erde. Dass die grundsym-

pathischen Teams aus Leipzig, Bochum und (tags darauf) Stuttgart anschließend für uns spielen sollten, ließ die ohnehin schon hohen Anmeldezahlen für die Busfahrt nach Augsburg nochmals in die Höhe schießen.

Der regelmäßige Konsument unseres Vorspiels wird zwischen den Zeilen bereits gelesen haben, dass wir in den letzten Jahren eine Menge an Skepsis, Argwohn und Sarkasmus aufgebaut haben, sobald unser Verein nur ansatzweise die Chance auf die Meisterschaft hat (siehe Vorspielausgaben 1 bis 215). Auch wenn wir uns zweiwöchentlich die allergrößte Mühe geben, die Tribüne und uns Fans zum Optimismus zu animieren, klappte dies nur bedingt und am Ende sollten die Münchner uns jedes Mal eines Besseren belehren. Seit Anfang dieser Rückrunde wurde die Fraktion der Optimisten in diversen Chats und Gesprächsrunden jedoch immer lauter und erkämpfte sich langsam die Oberhand. Dies gipfelte nun an diesem Spieltag gegen Augsburg, wo wirklich jeder



an einen Sieg glaubte, getreu dem Motto unseres alten Trainergotts: „Die Lust zu gewinnen muss stärker sein als die Angst zu verlieren“.

Nach einer kurzweiligen Fahrt ins schwäbische Bayern ließ sich bei Ankunft am Gästeparkplatz bereits erahnen, dass unser Aufruf zum gelben Outfit auch heute sehr gut angenommen wurde. So gut, dass die Schmier es sich nicht hat nehmen lassen, von sämtlichen Besuchern bereits am Eingang ein Erinnerungsfoto zu schießen. Die Desperados Dortmund fertigten zum heutigen Spiel eine Choreo an, die der Mannschaft mit unserem Schlachtruf Heja BVB und untermalt von einigen Blinkern noch das letzte Bisschen an Motivation mit auf den Weg geben sollte. Erfreulicherweise wurde im Block zudem eine altbekannte „Since 1909“-Schwenkfahne ausgemacht, die seit längerem nicht mehr gesehen wurde. Vielleicht ist's Schwachsinn, vielleicht kann das aber auch sinnbildlich für ein Zusammenwachsen der Szene stehen, das zuletzt schon bei den fanpolitischen

Protestaktionen ausgemacht werden konnte. Zusammen packen wir das heute!

Währenddessen starteten die Borussen auf dem Platz wie die Feuerwehr ins Spiel und überrollten die Fuggerstädter in der ersten Halbzeit mit einem Tempoangriff nach dem anderen, wenn auch ohne Torerfolg. In der 38. Minute stoppte Uduokhai dann Malen unfair bei seinem Angriffsversuch, was schließlich die Rote Karte zur Folge hatte. Kann man geben, muss man nicht. Keine glasklare Fehlentscheidung zumindest.

Von nun an war klar, dass es in der zweiten Halbzeit zunächst auf ein Spiel von 11 Dortmundern rund um den Handballkreis der 10 verteidigten Augsburgern hinauslaufen würde. Geduld war gefragt. Und dennoch wurde man doch recht schnell fickerig und nach jeder vertanen Chance zunehmend nervöser. Haut die scheiß Pille rein! Die Explosion beim 1:0 durch Haller war jedoch alles Zittern wert. Wie die Berserker rannten die



Leute nach vorne, manche fielen dabei aufs Maul oder wurden am Zaun zerquetscht. 100-Kilo-Gorillas, Familienväter und -mütter, junge Nachwuchsultras und zugehackte Asis rissen sich die Zäune hoch. Teleskopstangen zerbrachen, alles scheiß egal! WIR WERDEN MEISTER!

Leider sollte nun die Mannschaft vom Ex-Dortmunder Enrico Maaßen wiedererwachen und sich die nächsten Minuten gute Situationen vor dem Tor von Kobel erspielen. Unsere Elf durfte sich heute jedoch in Abwesenheit von Bellingham keinen Vorwurf gefallen lassen, nicht alles für den Sieg gegeben zu haben. Selbst ein Emre Can ließ sich in Rangeleien nicht zu einer Gelb-Roten Karte verleiten, was wirklich was heißen will.

Der sehr gut aufgelegte und krank euphorische Gästeblock legte in der knalligen Sonne nochmal eine Schuppe drauf und bölkte die Spieler weiter nach vorne. Der beim Frankfurt-Heimspiel spontan entstandene (Ab-)Gesang auf die Blauen sowie unseren

nächsten Titel, erfreute sich dabei größter Beliebtheit. Wieder Haller sollte uns dann in der 84. Minute erlösen, das 3:0 in der Nachspielzeit erlebte man dann eher andächtig, stolz, irgendwie fassungslos, irgendwie aber auch realisierend, was dieses Ergebnis für den kommenden Samstag heißen soll.

Coach Terzić ermahnte uns nach dem Spiel noch einmal, sich nicht zu früh zu freuen. The job is not finished. Für uns gibt es allerdings keinen Plan B, kein anderes Szenario in den Köpfen, als nächste Woche das insgesamt neunte Mal die Schale in die Höhe zu strecken. Nach elf Jahren Abstinenz bedeutet das für eine ganze Fan- und Ultrageneration die erste Meisterschaft als aktiver Part auf der Südtribüne bzw. in unserer Gruppe. So träumend standen wir noch eine ganze Weile auf dem Gästeparkplatz herum und fielen uns gegenseitig in die Arme, ehe es zurück in die Busse gen Fußballhauptstadt Dortmund gehen sollte.

Auf dem Weg zum Ziel – keiner kann uns halten!



AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND II - SpVgg Bayreuth

Zuschauer: 1.500 (Gäste ~50) Ergebnis: 1:0

Es könnte schlechter laufen bei unseren Amateuren. Nachdem zur Rückkehr in die Rote Erde mal eben Tabellenführer SV Elversberg besiegt wurde, sicherte man sich mit einem Unentschieden beim Montagsspiel im beschaulichen Aue auch rechnerisch den Klassenerhalt.

So ging es relativ unaufgeregt ins Spiel gegen den bereits feststehenden Absteiger aus Bayreuth, welches gleichermaßen auch das letzte Spiel dieser Saison ist, das nicht parallel zu den Profis stattfindet. Saisonausklang und ein stattlich gefüllter Block H – eine vielversprechende Kombination.

Die erste Halbzeit gestaltete sich trotz der guten Grundvoraussetzungen etwas zäh und erst in der Hälfte zwei, nach der 1:0 Führung, legten wir hier eine kleine Steigerung hin, sodass es erst beim „... bis an das Ende der Welt!“ richtig gut laut wurde. Das Lied wird uns sicher noch in den kommenden Wochen und Monaten Freude bereiten.

Scheppert einfach richtig gut und hat beim Profiteam ja auch schon gut gezündet.

Im Gästeblock das erwartete Geplänkel. Hatte ein bisschen was von Elversberg vor 3 Wochen, nur in Gelb-Schwarz-Weiß. Die Bayreuther Szene steckt noch in den Kinderschuhen, daher sind die Erwartungen hier auch nicht allzu hoch gewesen.

Auf unserer Seite also ebenso kein Auftritt, der noch lange in den Köpfen der Anwesenden bleibt, aber das ist auch vollkommen in Ordnung! Gerade das Amateure-Ding wurde schon immer von einer gewissen Lockerheit begleitet und es nützt nichts einen guten Auftritt erzwingen zu wollen, denn dann nimmt man sich eben die besagte Lockerheit und Freiheit, die wir uns hier geschaffen haben.

Rückblickend betrachtet müssen wir uns nach dieser (Amateure-) Saison auch eingestehen, dass die besagte Lockerheit in Teilen abhandengekommen ist. Nicht bezogen auf das Geschehen im Sta-



dion, denn hier können wir erhobenen Hauptes auf richtig gute Auftritte in Dresden, Saarbrücken oder Bayreuth zurückblicken. Viel mehr ist es das Pensum, das uns in dieser Saison sehr zu schaffen machte.

Das ist natürlich kein völlig neues Thema, das uns jetzt plötzlich überrollt. Teile von UvdA halten die Fahne schließlich seit nunmehr 15 Jahren hoch. Jedoch haben uns der Aufstieg in die 3. Liga, der verkürzte Spielplan durch die WM in Katar und zu guter Letzt noch die Ausweichspiele im Westfalenstadion enorm viel Kraft abverlangt. Viel mehr als uns eigentlich lieb war.

Das Gefühl, dass die Amateure im Ligaalltag zur lästigen Pflicht verkommen könnten, führt dazu, dass wir für die kommende Saison verschiedene Änderungen beschlossen haben.

Fortan werden wir nicht mehr jedes Amateurspiel, das nicht überschritten ist, besuchen. Wir

behalten uns vor, Faktoren wie Terminierungen, Distanzen oder zeitliche Abstände zum Profispiel im Vorfeld zu bewerten und frühzeitig zu kommunizieren, zu welchen Spielen mit organisiertem Support zu rechnen ist. Auch wenn dieser Schritt uns alles andere als leicht fällt, ist es aktuell der einzig Richtige.

Wir wollen nicht jammern – das steht uns nicht zu Gesicht. Wir sind schließlich die, die seit Jahren neben DFB-Pokal, Champions League und Bundesliga freiwillig auch noch zu den Amateuren rennen. Das haben wir uns so ausgesucht und darauf blicken wir gern stolz und mit einem Grinsen zurück. Ebenso wenig steht uns Unehrllichkeit und fehlende Transparenz im Umgang mit Rückschlägen zu Gesicht. Das würde diesem unfassbar wichtigen Teil unserer Gruppengeschichte niemals gerecht werden.

Ultras von die Amateure



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Dachverband der Fanhilfen

Der Dachverband der Fanhilfen e.V. hat sich zum Abschluss des Forschungsprojektes „Körperverletzung im Amt durch Polizeibeamt*Innen“ (KviA-Pol) mit einer Stellungnahme zu Wort gemeldet. Laut dieser Studie sind Fußballfans die am zweitstärksten betroffenen Gruppe an Menschen, die unter Polizeigewalt leidet. In der aktuellen Studie wurden 3.300 Betroffene befragt sowie 60 Experteninterviews geführt, wobei die meisten Befragten die erheblichen Folgen von Polizeigewalt hervorhoben.

Folgen dieser sind beispielsweise körperliche und seelische Verletzungen, des Weiteren eine wachsende Abneigung gegen die Polizei und fehlendes Vertrauen in den Staat. Die Strafverfahren zu Verdachtsfällen rechtswidriger polizeilicher Gewalt wird zudem zu über 90 Prozent eingestellt. Lediglich in zwei Prozent der vorliegenden Fälle wird Anklage erhoben, sodass ein Großteil der Betroffenen Polizeigewalt gar nicht erst zur Anzeige bringt.

Linda Röttig vom Dachverband der Fanhilfe e.V. betont in der Stellungnahme dazu: „Seit Jahren kritisieren die Fanhilfen anhaltende Polizeigewalt gegen Fußballfans. Es kommt immer wieder zu groß angelegten Aktionen der Polizei, die längst über Einzelfälle hinausgehen. Dies ist ein grundsätzliches Problem. Die Polizei muss ihr Feindbild ‚Fußballfan‘ endlich systematisch abbauen. Fußballfans sind keine Gewalttäter, sondern wollen ihren Verein unterstützen. Fanrechte sind Bürgerrechte, die auch am Spieltag nicht ausgehebelt werden dürfen.“

Erste Schritte zur Verbesserung wurden vom Dachverband bereits zur letzten Bundestagswahl gefordert. Hierzu gehörte die Einführung einer Kennzeichnungspflicht für Polizisten, durch die Übergriffen durch Beamte präventiv entgegnet werden könnte. Des Weiteren benötige man unabhängige Ermittlungs- und Kontrollinstanzen, die bei Anzeigen gegen die Polizei ermitteln könnten.

El Salvador

Bei der Erstligapartie zwischen Alianza FC und CD Fas am 21.05.2023 in San Salvador kam es zu einer Massenpanik, bei der mehrere Menschen verletzt wurden und mindestens 12 ihr Leben ließen. Laut dem Zivilschutzdirektor des mittelamerikanischen Landes, Luis Alonso Amaya, verursachte der Überverkauf an Eintrittskarten in einem Abschnitt des Stadions die Panik. Das Spiel wurde demnach unterbrochen, um die Zuschauer in Sicherheit zu bringen. Eine Zeitung des Landes beschrieb das Gedränge als „menschliche Lawine“. Als Reaktion auf die Panik wurde die Meisterschaft am 25.05.2023 abgebrochen und der gastgebende Verein Alianza FC mit einem Zuschauerausschluss für ein Jahr verurteilt.

Freiburg

Das diesjährige DFB-Pokalfinale der Frauen zwischen dem SC Freiburg und dem VfL Wolfsburg wurde am 18.05.2023 im ausverkauften Müngersdorfer Stadion ausgespielt. Die Fanszene des SC Freiburg sorgte beim Spiel für organisierte Stimmung, obwohl ihnen im Vorfeld einige Steine in den Weg gelegt wurden. Die eigentlichen Kontingente von Steh- und Sitzplätzen der SC Freiburg Fans lagen weit auseinander, sodass man sich als Konsequenz auf der Haupttribüne im Westen positionierte. Des Weiteren konnte eine geplante Choreographie nicht durchgeführt werden, da es zu Problemen mit dem DFB und einer Kölner Behörde kam.

Bereits drei Wochen vor dem Spiel führte die Freiburger Fanszene beim Bundesligaspiel zwischen dem 1.FC Köln und dem Sportclub Freiburg eine Choreographie durch, sodass die Szene beschloss, für das DFB-Pokalfinale der Frauen die gleichen Materialien anzumelden. Doch der DFB unterscheidet scheinbar bei den Erlaubnissen zwischen Männer- und Frauenspielen, sodass die angemeldeten Materialien mit den absurdesten Begründungen verboten wurden. Das Konfetti könne u.a. die Torlinienteknik beeinträchtigen oder die Konfetti-Shooter eine Gefahr für Klein-

kinder darstellen, da bei Abfeuern der Shooter ein Knalltrauma ausgelöst werden könnte. Dies wurde durch die Fanszene mit Angaben des Lieferanten entkräftet, sodass Konfetti am Ende erlaubt, jedoch lange Schlangen an Krepp ohne Angabe von Gründen verboten wurden. Auch die Kölner Behörden hatten ihre Finger im Spiel, sodass die geplante Blockfahne abgelehnt wurde. Die Begründung hier: Das Brandschutzzertifikat würde nicht ausreichen. Beim Bundesligaspiel drei Wochen zuvor war dieses Material ebenfalls unproblematisch. Zuletzt wurden dann am Eingang alle fristgerecht angemeldeten und genehmigten Spruchbänder im Zuge der Einlasskontrollen verboten. Nach dem Spiel mussten die Fans beim Feiern ihrer Mannschaft gegen die übertrieben laute Musik aus den Stadionboxen ansingen, was für Unverständnis bei der Freiburger Fanszene sorgte.

Im Anschluss an das Finale fordert die Szene in ihrem Statement ein Umdenken beim DFB: „In der aktuellen Entwicklung des Frauenfußballs stecken unfassbare, großartige Potenziale. Es entsteht jedoch der Eindruck, dass aktuell alles daran gesetzt wird, ihn zu einem möglichst emotionslosen und durchkommerzialisierten Unterhaltungsspektakel zu formen. Diesen Entwicklungen stellen wir uns mit aller Entschiedenheit entgegen. Im Frauenfußball muss aus den Fehlern des Männerfußballs gelernt werden. Auch im Hinblick auf Fankultur. Hier kann der Frauenfußball zum Vorbild für eine wirklich vielfältige und bunte Fankultur werden – hört also endlich auf, diese zu verhindern und fangt umgehend damit an, diese zu fördern!“

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die das Vorspiel in der vergangenen Saison finanziell unterstützt haben!

Auch in der nächsten Saison freuen wir uns über jede Spende, die ihr in die Spendendosen werft. Jeder Betrag hilft uns, das Vorspiel auch in Zukunft kostenlos anbieten zu können.

Danke!





TERMINE

04. - 06.08.2023	tba.	1. Spieltag 3. Liga
11. - 14.08.2023	tba.	1. Hauptrunde DFB-Pokal
18. - 20.08.2023	tba.	1. Spieltag Bundesliga

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de